

## Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates „Sondersitzung zur Sanierung des Hallenbades“  
vom 24.10.2006 um 17.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

---

Anwesend: Oberbürgermeister Moser

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Arayici

2. Bürgermeisterin Gold

Stadtrat Heisel

Stadtrat Dr. von Hoyningen-Huene (von 17.04 Uhr bis 19.00 Uhr)

Stadtrat Jeschke

Stadträtin Sagol

CSU-Stadtratsfraktion:

Bürgermeister Böhm

Stadtrat Lux

Stadträtin Schwab

Stadträtin Stocker

Stadtrat Straßberger (von 17.05 Uhr bis 18.50 Uhr)

Stadtrat Weiglein

UsW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Ferenczy

Stadtrat Lorenz (ab 17.07 Uhr)

Stadtrat Müller

Stadträtin Richter

Stadtrat Schmidt (ab 17.40 Uhr)

FW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Haag

Stadträtin Wachter

Stadträtin Wallrapp

KIK-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Konrad

Stadtrat Popp

ödp-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Schmidt (bis 19.00 Uhr)

Berufsmäßige Stadträte: Rodamer

Berichterstatter: Herr Krieger

Herr Kalmann

Herr Pauluhn

Frau Haaf

Protokollführer: Verwaltungsfachangestellter Müller

Entschuldigt fehlten:

Stadträtin Dr. Endres-Paul

Stadtrat Dr. Kröckel

Stadtrat Mahlmeister

Stadtrat May

Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Stadtrates waren ordnungsgemäß geladen. Von den 31 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Stadtrat ist somit beschlussfähig.

## **Einzigster Punkt der Tagesordnung**

### Sanierung des Hallenbades, Sachstand und weiteres Vorgehen

A. Eingangs stellt Berufsmäßiger Stadtrat Rodamer dar, welche Schritte (Vergabe der Leistungsphasen 3 u. 4) mit dem heutigen Beschluss abgearbeitet werden sollten. Die Leistungsphasen 5 u. 6 sollen in der Stadtratssitzung am 23.11.2006 vergeben werden. Zudem weist er darauf hin, dass Mitte Dezember der Bauantrag gestellt werde und die Zuschussunterlagen eingereicht werden. Er hofft, dass nach allen nötigen Ausschreibung im Mai/Juni 2007 mit der Sanierung des Hallenbades begonnen werden könne.

Herr Krieger erläutert zunächst am Planentwurf die Veränderungen gegenüber der ersten Sitzung im Juli. Er freut sich mitteilen zu können, dass die Insel sowie die Badebucht genehmigungsfähig sei, zudem seien die Voraussetzungen für den Hochwasserschutz gegeben. Zudem könne die Erweiterung durch die Planänderung komplett auf dem städtischen Grundstück vollzogen werden. Abschließend geht er auf die Gesamtgestaltung der Außensauna ein und weist darauf hin, dass diese Art von Sauna ein Alleinstellungsmerkmal für Kitzingen sei.

Stadtrat Popp fragt nach, wo und in welchem Umfang die Ausgleichsflächen geschaffen werden müssen. Zudem möchte er wissen, ob die Problematik hinsichtlich des Fischereirechts abgeklärt sei.

Herr Pauluhn kann bezüglich der Ausgleichsflächen noch keine Aussage treffen, fest steht nur, dass welche geschaffen werden müssen. Die Problematik hinsichtlich des Fischereirechts ist noch nicht abschließend geklärt, dürfte jedoch keine Schwierigkeiten bereiten.

Stadträtin Schwab fragt nach, ob der Radweg in diesem Bereich erhalten bleiben könne.

Herr Krieger bejaht dies und weist darauf hin, dass durch die Konstruktion die Fahrradständer dann unter Dach stehen würden.

Stadtrat Müller fragt nach, ob die Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen mit Natur in der Stadt errichtet werden könnten.

Oberbürgermeister Moser weist darauf hin, dass die Ausgleichsmaßnahmen etwas Dauerhaftes darstellen müssten, würde es jedoch in diesem Zusammenhang nicht ausschließen.

Stadtrat Weiglein fragt nach bis wann diese Ausgleichsmaßnahmen feststehen müssten, worauf Dr. Krieger hinweist, dass dies bis zur Einreichung des Bauantrages (Mitte Dezember) geschehen müsste.

Herr Kalmann erläutert im Folgenden die Veränderung im Hallenbad und stellt exemplarisch den Weg des Badesgastes zu den einzelnen Bereichen (Schwimmen, Sauna) dar. Zudem erläutert er, inwiefern die einzelnen Becken umgestaltet werden und welche Bereiche des Hallenbades erneuert werden müssen bzw. erhalten bleiben können. Weiter geht er auf das neu zu errichtende Außenbecken ein.

Stadtrat Straßberger regt an, den an der Nordseite vorbeiführende Rödelbach, auf den von der Sauna aus geschaut werden kann, durch die Ausgleichsmaßnahmen zu verschönern. So erreiche man mit den Ausgleichsflächen zusätzlich einen positiven Effekt.

Herr Krieger befürwortet grundsätzlich dieses Vorgehen, weist jedoch darauf hin, dass dies noch nicht im Kostenrahmen einbezogen sei.

Oberbürgermeister Moser sagt zu, die Kosten zu ermitteln.

Stadtrat Popp fragt nach dem zu bohrenden Solebrunnen und die nötige Zuleitung ins Hallenbad und möchte wissen, ob dies bei der Planung berücksichtigt sei.

Oberbürgermeister Moser weist darauf hin, dass der Brunnen in jedem Bereich dort gebohrt werden könne und der Standort vom Hallenbad abhängig gemacht werde. Nach ei-

ner Entscheidung bezüglich des Hallenbades könne eine Entscheidung bezüglich des Standortes getroffen werden.

Stadtrat Müller regt an, um das Hallenbad auch für Kinder und Jugendliche interessant zu machen, im Innenbereich den Whirlpool nach außen zu verlagern und zusätzlich im Außenbereich ein Strudelbecken oder Ähnliches zu installieren.

Herr Kalmann erachtet dies ebenfalls für sinnvoll und sagt zu, dies in den Planungen – soweit möglich - zu überarbeiten bzw. zu ergänzen.

Stadtrat Popp spricht das Thema „Aufsicht“ an und fragt nach wie dies im Außenbereich gemacht werden könne.

Herr Krieger weist darauf hin, dass der Bademeister aufgrund der Anordnung des Außenbeckens auch hier die Aufsicht übernehmen könne. Seiner Ansicht nach, wären nach dem Umbau zwei Bademeister nötig.

Stadträtin Wallrapp fragt bezüglich des Kassenbereiches nach, ob dieser für das Freibad und das Hallenbad zusammengefasst werden könne, da dies bei der ersten Vorstellung angedacht war.

Herr Krieger erläutert, dass eine zentrale Kasse im Hallenbad an schwachen Freibadtagen möglich wäre. In der Hauptsaison halte er jedoch eine separate Kasse im Freibad für sinnvoll.

Stadträtin Richter fragt nach, ob die durchsichtige Dachkuppel - beispielsweise von Bingen - auch in Kitzingen umgesetzt werden könne.

Herr Krieger weist darauf hin, dass durch die baulichen Gegebenheiten der Dachkonstruktion eine Umgestaltung nicht nötig wäre. Auch aufgrund der Kostensituation hält er eine abgehängte Decke, um die Sicht auf die Leimbinder zu vermeiden, am sinnvollsten.

2. Bgmin. Gold fragt nach der Möglichkeit einen einheitlichen Eintrittspreis für Hallenbad und Freibad bzw. die Saunabnutzung festzusetzen.

Herr Krieger weist darauf hin, dass dies derzeit noch nicht diskutiert wurde, es aber durchaus intelligente Kassensysteme gäbe, die sowohl einen pauschalen Preis und Zugang für alle Bereiche als auch einen abgestuften Preis mit einzelnen Zugangsrechten möglich machen.

Berufsmäßiger Stadtrat Rodamer geht im Folgenden auf die Finanzierung ein. Von den 9,5 Mio. € für die Sanierung wären schlimmstenfalls 7,0 Mio. € über Kredit aufzubringen, da 2,5 Mio. € aufgrund des Schulschwimmens von der Stadt Kitzingen komme. Nach Berechnung des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) würde ein Kredit über 7,0 Mio. € den Gewinn der Stadtbetriebe GmbH – unter Berücksichtigung aller steuerlichen Komponenten – um 350.000,00 € jährlich mindern. Er habe den BKPV gebeten darüber hinaus verschiedene Alternativen durchzurechnen und zu bewerten, die der BKPV vor Jahresende vorstellen solle. Bezüglich der Zuschüsse weist er darauf hin, dass im Rahmen von Stadtumbau – West keine Gelder zu erwarten seien. Die Stadt bekomme über Art. 10 FAG bezüglich des Schulschwimmens 35 % von 2,5 Mio. € (= ca. 1 Mio. €). Zudem bekommt die Stadtbetriebe GmbH aus dem Bereich der Wirtschaftsförderung für Sauna, Wellness und Gastronomie 15 % (= ca. 100.000,00 €). Weiter versuche man für das Außenbecken im Bereich Touristik zusätzlich 40 % (= ca. 200.000,00 €) zu bekommen.

Stadtrat Müller äußert seinen Unmut darüber, dass über das Programm Stadtumbau – West keine Fördergelder zur Verfügung gestellt werden, obwohl es von deren Seite geheißen habe, dass bei einer Attraktivitätssteigerung für die Stadt, Mittel bereit gestellt werden. Er bitte dies bei der Regierung von Unterfranken nochmals nachzufragen.

Berufsmäßiger Stadtrat Rodamer weist darauf hin, dass dies von der Regierung bereits schriftlich mitgeteilt wurde, er jedoch der Auffassung sei, dass dies durch Einschalten der Politik anders gehandhabt werden müsse. Er sagt aber zu, dies nochmals anzuregen.

Als nächsten geht Berufsmäßiger Stadtrat Rodamer auf die verschiedenen Betreibermöglichkeiten des Hallenbades ein. Zum einen bestehe die Möglichkeit, dass die Stadtbetriebe GmbH das Hallenbad betreibt, wozu eigens ein Manager eingestellt werden müsste. Zum anderen, was sinnvoller erscheint, besteht die Möglichkeit, durch eine Betriebsführungsvertrag bzw. einen Pachtvertrag die Dienstleistung (=Betriebsführungsvertrag) bzw.

den ganzen Betrieb (=Pachtvertrag) an einen Dritten zu vergeben. Fraglich bleibt nur, ob dies ausgeschrieben werden müsse, oder ob die Stadt frei vergeben könne.

Auf die Frage von Stadtrat Weiglein, ob es für ein solches Bad in Deutschland Interessenten gebe, bejaht dies Herr Krieger und empfiehlt ein solches Vorgehen.

#### **B. Mit 21 : 0 Stimmen**

1. Vom Vortrag des Büros Dr. Krieger Architekten + Ingenieure, Velbert, sowie dem Sachvortrag der Stadtbetriebe GmbH wird Kenntnis genommen. Dem Vorentwurf in der vorliegenden Fassung wird zugestimmt.
2. Es besteht Einverständnis damit, die Leistungsphasen 3 und 4 dem Büro Dr. Krieger für das Gebäude und die Freianlagen in Auftrag zu geben.  
In der Stadtratssitzung vom 23.11.06 sind die Leistungsphasen 5 und 6 zu vergeben.
3. Es besteht Einverständnis damit, die Ausschreibungen der einzelnen Gewerke parallel zum Zuschussantrag erfolgen zu lassen.
4. Es besteht Einverständnis damit, die einzelnen Fachplaner durch den Aufsichtsrat der Stadtbetriebe GmbH stufenweise zu beauftragen.
5. Die Fraktionen und Gruppierungen werden gebeten, bis zum 02.11.2006 Wünsche und Änderungsvorschläge einzubringen.

**Oberbürgermeister Moser schließt die öffentliche Sitzung um 19.04 Uhr.**

Oberbürgermeister  
gez.  
Moser

Protokollführer  
gez.  
Müller